

Hansueli Späth

## Wer macht hier «pubertäre Aktionen»?

You can beat us with wires  
 You can beat us with chains  
 You can run out your rules  
 But you know you can't outrun the history train  
 I seen a glorious day...<sup>1</sup>

**Was haben wir ihm nur angetan**, unserem Freund Pascal Couchepin, mittlerweile alt-Bundesrat (sic!)? Bis zum Ende seiner unseligen Amtszeit hat er keine Gelegenheit verpasst, uns Hausärztinnen und Hausärzte zu schikanieren, keine Möglichkeit unterlassen, die Hausarztmedizin zu zerstören. Nach der Senkung der Labortarife im Sommer und der Reduktion der Medikamentenmargen um 20% hat er wenige Tage vor seinem Abgang ein schweizweites völliges Verbot der ärztlichen Medikamentenabgabe angezettelt, was nicht nur einem grossen Teil der selbstdispensierenden Ärztinnen und Ärzte einen nicht mehr tolerierbaren Einkommensverlust beschern würde, sondern überdies einen Frontalangriff auf den Volkswillen im Kanton Zürich darstellt. Zu guter Letzt kam noch sein Kommentar zum schweizweiten Protest am diesjährigen 1. April. Dieser spricht für sich selber: «Ärzte demonstrieren auf ziemlich pubertäre Weise, weil ich als Sparmassnahme die Labortarife gesenkt habe. Inzwischen ist der Protest verstummt, und niemand regt sich mehr darüber auf ...»<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Peace like a river © Paul Simon, 1971

<sup>2</sup> Tages-Anzeiger, 30.10.2009, S. 5

**Doch hier irrt sich Herr Couchepin!** Wir regen uns sehr wohl und nach wie vor darüber auf, und unsere Proteste werden nie verstummen! Im Gegenteil: Wir sind in die Offensive gegangen. Wir wollen möglich machen, was uns Herr Couchepin und seinesgleichen vermiesen wollen: die Rettung der Hausarztmedizin, das Fortbestehen einer vertrauenswürdigen, qualitativ hochstehenden und umfassenden hausärztlichen Betreuung zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» das richtige Mittel ist, um mit Hilfe ebendieser Patientinnen und Patienten unserem Protest und unseren Forderungen Ausdruck zu verleihen, zusätzlich zu den «pubertären Aktionen», wie sie von den senilen Urgesteinen der Gesundheitspolitik betitelt wurden.

**Wir sind auf eure Hilfe angewiesen!** Ein rascher Sammelerfolg mit überwältigenden Unterschriftenzahlen wird Aufsehen erregen und als Katalysator für unsere Anliegen in Bundesbern wirken. Aus diesem Grunde bitte ich euch alle, die Fäuste aus dem Sack zu nehmen, Unterschriften zu sammeln und damit euren Beitrag zur Sicherung unserer Zukunft und zur verfassungsmässigen Besserstellung der Hausarztmedizin zu leisten.

Dr. med. Hansueli Späth  
 Höflistrasse 42  
 8135 Langnau am Albis  
 huspaeth@bluewin.ch

### Jede Unterschrift zählt!

Unser Ziel ist es, bereits am **1. April 2010** die erforderlichen 100000 Unterschriften bei der Bundeskanzlei zu deponieren. Mit dem schnellen Zustandekommen der Initiative zeigen wir Entschlossenheit und Stärke.

**Schicken Sie die Unterschriftenbogen einmal wöchentlich zurück**, auch wenn diese noch nicht vollständig ausgefüllt sind. Nur so kann der Sammelstand regelmässig überprüft werden.

Sammelbögen können jederzeit auf [www.jzh.ch](http://www.jzh.ch) heruntergeladen werden.

Zu beachten bei der Unterschriftensammlung:

- Pro Gemeinde je einen eigenen Sammelbogen verwenden.
- In der oberen Zeile Kanton, Postleitzahl und politische Gemeinde eintragen (politische Gemeinde = Gemeinde, von welcher Sie die Abstimmungsunterlagen erhalten).
- Das Feld «durch die zuständige Behörde auszufüllen» leer lassen.
- Die Unterschriftenbogen sind von Hand auszufüllen, keine Adressstempel verwenden.
- A5-Karten nicht kopieren und zusammenkleben oder bostitchen.

